



Aus Dijon und das Herz in Lourdes gelassen

Von Birgit Szymanski

Für das Foto haben sich Daniel, Maxence, Faustine, Clovis und Raphaël kurz zusammengestellt, den Rest des frühen Abends standen sie aber wieder auseinander, lenkten so die Pilger in die richtige Richtung zur Lichterprozession. Die 17- und 18-jährigen Pfadfinder aus Dijon waren zum ersten Mal in Lourdes, hatten sich als Gruppe gemeinsam für eine Reise zur Wallfahrtsstätte entschieden. „Ich liebe die Atmosphäre, wie nett die Menschen sind!“, ist Faustine begeistert und am liebsten hat sie in ihrer Pilgerwoche die Kranken betreut. „Sie haben mir ihre Geschichten erzählt“, sagt sie und sie hat gerne zugehört. Im Pfadfinder-Dorf war sie mit ihrer 150 Personen starken Gruppe untergebracht und Mitpilger Daniel konnte sich besonders für die Stimmung in der Wallfahrtsstätte begeistern. „Die Menschen sind alle aus dem selben Grund hier!“, waren sich dann auch Clovis und Raphaël einig. Was sie aus ihrer Zeit in Lourdes für sich mitnehmen werden, das können die jungen Katholiken noch gar nicht genau sagen. Erinnerungen an den Ort, die Menschen, die ihnen begegnet sind, und deren Freundlichkeit. Das sprudelt spontan aus ihnen heraus. Einig sind sich die fünf Franzosen bei einer Sache aber schon jetzt: Sie wollen wiederkommen! Wahrscheinlich nicht als Gruppe, weil die individuellen Lebenswege sie vielleicht auseinander führen, aber als Einzelpilger auf jeden Fall.